

**CHIFFRE**NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH  
POUR USAGE INTERNE UNIQUEMENT

tokio, 27. mai 1991, 12h00

00104 -hnnhh

hh/lae

Bundesamt für Ausseiwirtschaft	
No.	
EE	757.30
DE	27. MAI 91
<i>Erb</i>	
<i>für Ausw.</i>	

an:

- staatssekretaer f. blankart, bawi / evd
- botschafter r. jeker, bawi / evd
- a. baer, stv. dir., bew / eved
- sektion iea, bawi / evd
- oecd-dienst, bawi / evd
- laenderdienst japan, bawi / evd
- fwd / eda
- dio / eda
- sekretariat dep.chef / eved

kopie bereits direkt gesandt per radio/data care an:  
oecd-delegation, paristokioter ausblick auf die iea-ministertagung; paris, 2./3. juni  
1991gespraech h.-r. hodel mit deputy director r. horie (h.), energy  
resources division im gaimusho.die japanische delegation wird von aussen- und miti-minister ge-  
leitet werden. innen werden 30 delegationsmitglieder zur seite  
stehen, darunter k. ogata, a.-d. der agency of national resour-  
ces and energy (miti), s. hayashi, a.-d. des economic affairs  
bureau im gaimusho und k. haraguchi, vizesherpa.die kommende ministertagung ist die erste der 90er jahr und nach  
der golfkrise. die welt erwartet deshalb nach hiesiger ansicht  
klare botschaften ueber die zu verfolgende politik fuer die 90er  
jahre und ins nachste jahrtausend.original ging an: bawikopien gingen an: br      ogi  
a. baer eved/bew

27.5.91      14.30h      - o -      za



zu den vier tagesordnungspunkten:

1. golfkrise: sie war nach ansicht von h. eine gute testmoeglichkeit fuer die iea-krisenmassnahmen. diese haetten sich bewaehrt, muessen aber nach tokioter ansicht verbessert werden, um der unentbehrlichen bestaetigung der politischen verpflichtung und der bereitschaft fuer kuenftige energiekrisen zu entsprechen. als wichtigste verbesserungen sieht h. hoehere reservemengen und eine bessere erfassung der privaten reserven. ohne diese massnahmen waere die iea nur fuer kurze krisen geruestet. japan ist ein gutes beispiel fuer effiziente handhabung der vorraete. seine vorraete von 82 tagen (je 41 tage nationale reserve und private vorraete) sind am 17. januar um 4 tage reduziert worden, was bestens geklappt hat.

aber dies laesst sich nicht unbeschraenkt wiederholen. mit 82 tagen erfuellt im uebrigen japan wie einige europaeische laender (belgien, luxemburg, tuerkei) die aktuelle iea-limite nicht.

im gegensatz zu den usa, welche im raschen bezug aus den reserven das beste mittel zur krisenbekaempfung sehen, und den meisten europaeern, welche die nachfragesenkung in den vordergrund stellen, betrachtet japan im idealen mix dieser massnahmen die idealloesung, da erster vorschlag nur am anfang und bei kurzer krise wirksam sein koenne, der europaeische aber bei langfristigen krisen ueberlegen sei.

nach angabe von h. teilt aber japan die europaeische ansicht, dass die usa ihren energiekonsum drosseln koennen und muessen.

2. kuenftige energieverSORung: hier wird damit gerechnet, dass die minister in erster linie ihre alten beschluesse zu diesem themenkreis bestaetigen werden. es duerfte mit ausnahme der frage, inwieweit in die nuklearenergie diversifiziert werden soll, keine grossen meinungsdifferenzen geben. entgegen der positionen von schweden, norwegen, oesterreich und der schweiz, aber in die gleiche richtung zielend wie die usa, deutschland, grossbritannien, frankreich, kanada wird die japanische delegation dafuer eintreten, der nuklearenergie in der diversifikation eine deutlich bessere stellung zu geben. dafuer spraechen nach h. vor allem die folgenden beiden gruende

- die golfkrise hat gezeigt, dass eine möglichst weite Diversifikation nötiger ist denn je. die nuklearenergie habe dazu viel beigetragen.
- 50 o/o des treibhauseffekts sei auf co<sub>2</sub> zurückzuführen, daraus wiederum die hälfte auf die umwandlung fossiler energie. nuklearenergie ermittle weder co<sub>2</sub> noch nox.

dies schliesse nach h. aber eine verbesserung der sicherheit nicht aus. auf die entsprechende frage gibt sich der gesprachspartner aber ueberzeugt, dass die sicherheit in japan keine angriffsflaechen bieten koenne, da bei allen 'kleineren' vorfaellen der letzten zeit die sicherheitsmassnahmen genuengt haetten. wenn man angst habe, dann vor nordkorea.

3. energie und umwelt: die minister ueberfuehren einmuetig dafuer eintreten, die gemachten anstrengungen zu verstaerken. im vordergrund ueberfuehren die unced stehen. die usa ueberfuehren gegen den versuch der europaeer sein, verbrauchsdoesselungen prozentual festzulegen.
4. zusammenarbeit mit nichtmitgliedlaendern: zu diesem punkt ueberfuehren es eingehende diskussionen geben. dies namentlich in bezug auf die european energy charter, deren prinzip auch japan nicht bestreitet, wohl aber wie die anderen nicht-europaeer deren regionale beschraenkung, fuer die frankreich nach wie vor am energischsten eintrete.

die iea ist als gegenorganisation zur opec gegruendet worden. heute beherrsche den markt niemand mehr, weshalb nach h. auch japan heute fuer eine bessere zusammenarbeit mit den oelproduzenten eintrete. ueber die teilnahme des von frankreich und venezuela fuer anfang juli geplanten seminars ist aber in tokiyo der entscheidung noch nicht gefallen, wohl aber positiv fuer das zurzeit in isfahan (iran) stattfindende. japan habe nach ansicht von h. weniger politische probleme als die usa mit frankreich oder einigen produzentenlaendern und koenne deshalb problemlos an derartigen seminaren teilnehmen.

im gaimusho ist man ueberzeugt, dass die iea, die heute noch 49 o/o des weltweiten energiekonsums aufweist, ohne zusammenarbeit mit anderen konsumentenlaendern an bedeutung verliere. im vordergrund wurden die uossr und der asiatisch-pazifische raum stehen. letzterer weist den groessten konsumzuwachs der ganzen welt auf.

dieses gespraech hat gezeigt, dass die diesjaehrige ministertagung eher einen nuetzlichen gedankenaustausch als ein aushandeln kontroverser positionen bringen wird. laechelnd meinte h., die aufgabe fuer unseren minister ueberfuehren nicht allzu schwierig werden. baer